



Presseinformation

17.06.2026

Niedersächsischer Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens legt Überblick über die Aktivitäten des Landes gegen Antisemitismus vor

Das Land Niedersachsen setzt sich mit vielfältigen Maßnahmen für den Schutz jüdischen Lebens und gegen Antisemitismus ein. Prof. Dr. Gerhard Wegner, Niedersächsischer Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, legt eine Liste der Maßnahmen des Landes gegen Antisemitismus vor, die die Vielfältigkeit der Aktivitäten des Landes abbildet. Die Aufstellung der Maßnahmen entstand im Rahmen eines regelmäßigen Austauschs zwischen dem Landesbeauftragten und seinen Ansprechpersonen in sämtlichen Ressorts. Die Maßnahmenliste soll in Zukunft regelmäßig aktualisiert werden. Der Beauftragte und das Land Niedersachsen erhalten dadurch einen umfassenden Überblick über die Landesaktivitäten in diesem Themenfeld.

Mit über 40 fortlaufenden sowie punktuellen Projekten und Maßnahmen setzt sich das Land klar gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens ein. Dazu gehören Projektförderungen wie die der „Recherche und Informationsstelle Antisemitismus Niedersachsen“ (RIAS Niedersachsen) oder die Antisemitismusprävention der

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter
https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr.

01/2026

Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de



Erwachsenenbildung (ANNE). An Niedersächsischen Hochschulen wird das Thema Antisemitismus regelmäßig in Lehrveranstaltungen und Vorträgen thematisiert. Zudem ermöglicht das Projekt „Zertifikat Antisemitismuskritische Bildung in Niedersachsen im Kontext Schule“ (ZABIN) landesweit die Ausbildung von Lehramtsstudierenden in der Antisemitismusprävention. Auch die Demokratiepatinnen und -paten der Niedersächsischen Polizei werden gezielt zu modernen Erscheinungsformen des Antisemitismus sensibilisiert. Eine neue Errungenschaft ist die an der Landeszentrale für politische Bildung eingerichtete „Zentrale Anlaufstelle zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus an niedersächsischen Hochschulen“ (ZAN). Ergänzt werden diese Initiativen durch die Förderrichtlinie „Teilhabe und Zusammenhalt“, die gezielt lokale Projekte zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders unterstützt. Weitere Maßnahmen reichen von der Prävention bis hin zum konkreten Schutz jüdischer Einrichtungen durch Polizei und Sicherheitsbehörden.

Mit der Bündelung dieser Aktivitäten sendet das Land Niedersachsen ein klares Signal für ein wehrhaftes demokratisches Miteinander und den Schutz jüdischen Lebens. Die gesamte Liste der Maßnahmen ist auf Anfrage bei der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Beauftragten gegen Antisemitismus erhältlich.

- Prof. Dr. Gerhard Wegner

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 01/2026 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---